

Der Mantel der Gerechtigkeit

Hausgottesdienst im Advent

Montag, 30. November 2026

ERZDIÖZESE MÜNCHEN
UND FREISING



Reinhard Kardinal Marx,
Erzbischof von München und Freising:

Geleitwort für „Hausgottesdienste im Advent und am Heiligen Abend 2026“

„Denn er kleidet mich in Gewänder des Heils, er hüllt mich in den Mantel der Gerechtigkeit.“ (Jes 61,10)

Liebe Schwestern und Brüder, liebe Familien, liebe Kinder und Jugendliche!

Die Adventszeit ist eine Zeit der Erwartung und der Hoffnung. In dieser Zeit lenkt die Kirche in ihren liturgischen Texten unseren Blick auf die Verheißungen Gottes. Besonders der Prophet Jesaja spricht in eindrucksvoller Weise von dieser Hoffnung. Es ist ein Wort an Menschen, die Enttäuschung, Verlust und Unsicherheit erfahren haben. Ihnen sagt Jesaja zu: Gott hat sein Volk nicht verlassen. Er kommt, um zu heilen, aufzurichten und neues Leben zu schenken.

Dieser Hausgottesdienst trägt den Titel: „Der Mantel der Gerechtigkeit“. Im Zentrum steht die Botschaft Jesajas, dass Gott selbst handelt.

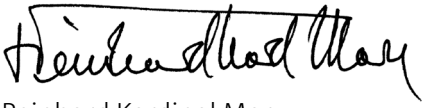
Er bekleidet den Menschen mit dem „Mantel der Gerechtigkeit“ und den „Gewändern des Heils“. Die Gerechtigkeit, von der der Prophet spricht, ist ein Geschenk Gottes. Sie beschreibt die erneuerte Beziehung zwischen Gott und seinem Volk, seine Treue zum Bund und seine heilende Gegenwart. Dieses Heil verwandelt Menschen so tief, dass ihr Leben selbst zu einem sichtbaren Zeichen von Gottes Gerechtigkeit und Frieden wird. Der Mantel ist ein Zeichen der Würde, die Gott jedem Menschen schenkt, und des neuen Lebens, das aus seiner Nähe erwächst.

Gerade in unserer Zeit berührt diese Botschaft auf besondere Weise. Kriegerische Auseinandersetzungen, politische Spannungen, gesellschaftliche Polarisierungen und die Sorge um die Zukunft prägen das Lebensgefühl vieler Menschen. Oft entsteht der Eindruck, als würden Unsicherheit und Ohnmacht das letzte Wort behalten. Demgegenüber verkündet Jesaja eine andere Wirklichkeit: Gott bleibt gegenwärtig. Er führt seine Geschichte mit den Menschen weiter und eröffnet Wege der Hoffnung, wo wir sie vielleicht nicht erkennen.

Die Weihnachtszeit erinnert uns daran, dass diese Verheißung in Jesus Christus ihre Erfüllung gefunden hat. In ihm kommt Gott selbst zu uns – klein und verletzlich, als Kind in der Krippe. Er bringt Licht in die Dunkelheit, Trost in die Trauer und Hoffnung in die Angst. Aus dieser Zusage dürfen wir leben und voller Vertrauen dem Kommen des Herrn entgegengehen.

Von Herzen wünsche ich Ihnen eine gesegnete und friedvolle Advents- und Weihnachtszeit und bin mit Ihnen im Gebet verbunden

Ihr



Reinhard Kardinal Marx
Erzbischof von München und Freising

Vorbereitung und Gestaltung des Gebetsabends

- Schaffen Sie eine einladende **Atmosphäre**.
- Wenn es möglich ist, stellen Sie den **Adventskranz** oder eine **Kerze** in die Mitte.
- Legen Sie für alle eine **Gebetsvorlage**, die **Bibel** und ein **Gotteslob** bereit.
- Wenn Kinder mitfeiern: eine **Kinderbibel** und eine **Decke** oder ein **großer Schal**.
- Für das **Gespräch über den biblischen Text** aus dem Buch Jesaja stehen Ihnen zwei Varianten (A: Bibelarbeit | B: Wenn Kinder mitfeiern) zur Verfügung. Entscheiden Sie vorher, welche der Varianten Sie für Ihre Gebetszeit nutzen möchten.
- Möglicherweise können Sie die **Lieder** mit Instrumenten begleiten. Andernfalls finden Sie im Internet Unterstützung zum Gesang. Folgen Sie dazu den QR-Codes im Ablauf.
- Sprechen Sie vorher ab, wer welche **Leserolle** übernehmen kann:

V	Vorbeterin/Vorbeter
L1/L2	Leserin/Leser
A	Alle

Eröffnung

Die Kerze (am Adventskranz) wird angezündet.

♫ Lied: **Wir sagen euch an**
GL 223

V: Wir sind als Gebetsgemeinschaft zusammengekommen. Wir vertrauen darauf, dass Gott nun mitten unter uns ist.

A: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Hinführung

V: Jede und jeder von uns verbindet mit der Adventszeit anderes:

- vertraute Rituale, wie das Entzünden der Kerzen am Adventskranz,
- Lieder und Texte, die nur in dieser Zeit zu hören sind,
- familiäre Bräuche, bestimmte Plätzchensorten und natürlich Lebkuchen.

In dieser Zeit hüllen wir uns wohlig ein in Kerzenschein, Adventsklänge und -düfte. Als Christinnen und Christen wissen wir: das alles ist der wertvolle Rahmen für eine Botschaft, die tiefer reicht: Gott ist und bleibt den Menschen zugewandt. Auch heute ist er in unserer Mitte.

Litanei-Gebet

L1: Gott, komm uns entgegen.

A: Gott, komm uns entgegen.

L2: Du schaffst Leben – pflanze Gerechtigkeit auf diese Erde.

A: Gott, komm uns entgegen.

L1: Du heilst – mache gesund, was verwundet ist.

A: Gott, komm uns entgegen.

L2: Du befreist – geleite auf dem Weg in die Freiheit.

A: Gott, komm uns entgegen.

L1: Du tröstest – hülle uns ein in deine Liebe.

A: Gott, komm uns entgegen.

L2: Du bist Licht – erhelle, was im Dunkel ist.

A: Gott, komm uns entgegen.

L1: Du erlöst – öffne uns das Tor in dein Reich.

A: Gott, komm uns entgegen.

L2: Du, Anfang und Ende – vollende, was noch unvollendet ist.

A: Gott, komm uns entgegen.

Nach dem gemeinsamem Gebet wird die Bibel zur Kerze oder zum Adventskranz gelegt.
Wenn Kinder mitfeiern: Die Kinder legen ihre Kinderbibel ebenfalls in die Mitte.

Lesung aus dem Buch des Propheten Jesaja

V: Öffnen wir weit Ohren und Herz für das, was uns im Buch Jesaja verkündet wird.

L1: Der Geist Gottes, des Herrn, ruht auf mir.
Denn der Herr hat mich gesalbt;
er hat mich gesandt,
um den Armen frohe Botschaft zu bringen,
um die zu heilen, die gebrochenen Herzens sind,
um den Gefangenen Freilassung auszurufen
und den Gefesselten Befreiung,
um ein Gnadenjahr des Herrn auszurufen.
Von Herzen freue ich mich am Herrn.
Meine Seele jubelt über meinen Gott.
Denn er kleidet mich in Gewänder des Heils,
er hüllt mich in den Mantel der Gerechtigkeit,
wie ein Bräutigam sich festlich schmückt
und wie eine Braut ihr Geschmeide anlegt.
Denn wie die Erde ihr Gewächs hervorbringt
und der Garten seine Saat sprießen lässt,
so lässt Gott, der Herr, Gerechtigkeit sprießen
und Ruhm vor allen Nationen.
(Jes 61,1-2a.10-11 – auch Lesungstext am 3. Adventssonntag im Lesejahr B)

♫ Lied **Sonne der Gerechtigkeit**
GL 481 1,2,6

Überleitung

V: Der Text, der vom Gesalbten Gottes erzählt, spricht voller Überschwang. Eine neue Zeit wird anbrechen. Die Zeit, in der ein neuer Gerechtigkeitsbegriff herrschen wird. Die Gerechtigkeit des Gesalbten. Er trägt die Gerechtigkeit wie einen schmückenden Mantel, wie ein prächtiges Kleidungsstück. Aus christlicher Perspektive ist es klar, wer mit dem Gesalbten Gottes gemeint ist:
Es ist Jesus Christus, der Sohn Gottes, dessen Kommen wir adventlich erwarten.
Und als Christinnen und Christen stehen wir in der Nachfolge dieses Gesalbten.
Er traut uns zu und ruft uns auf, seine Gerechtigkeit in die Welt zu tragen. Das ist durchaus herausfordernd. Denn Gottes Gerechtigkeit ist mitunter anders, als wir Menschen sie uns vorstellen.

Der biblische Text und ich/wir

Bibelarbeit mit der Fünf-Finger Methode

Wir können den Jesaja-Text unter Zuhilfenahme unserer Hand befragen und für uns erschließen. Dabei steht jeder Finger für eine Frage zum Text:

Daumen
Welches Wort, welcher Satz haben mich besonders angesprochen? Was hat mir gefallen?

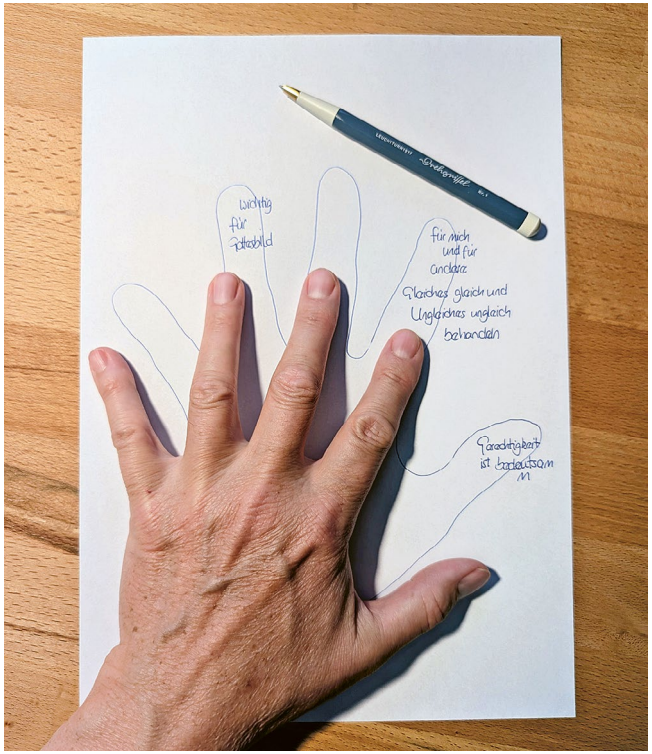
Zeigefinger
Was bedeutet für mich Gerechtigkeit?
Was ist wirklich gerecht?

Mittelfinger
Wo spüre ich Ungerechtigkeit?

Ringfinger
Welche Zusage für mich lese ich aus dem Text heraus?

kleiner Finger
Wie kann ich für Gerechtigkeit und Frieden in meinem Alltag sorgen?

Mit einer rasch aufs Papier übertragenen Hand können Sie sich leicht ein paar Notizen machen (siehe Bild). Nach einer kurzen stillen Nachdenkphase tauschen Sie sich in der Gruppe aus.
Was ist Ihnen durch Herz und Kopf gegangen?



Wenn Kinder mitfeiern

Vorbemerkung:

Im Familienalltag kann das Thema „Was ist gerecht?“ schnell zu heißen Diskussionen führen. So ist es möglicherweise gut, sich einmal in aller Ruhe damit zu befassen.

V: Liebe Kinder, lasst uns einmal eine Zeile aus dem Bibeltext etwas näher ansehen!

… er (Gott) hüllt mich in den Mantel der Gerechtigkeit …

Im Alten Testament hat der Prophet Jesaja gesagt: Gott will uns alle in einen Mantel der Gerechtigkeit hüllen. Ein Mantel hüllt uns ein, wenn es kalt ist. Wir frieren nicht, wir sind geschützt. Gott möchte uns einhüllen in seinen Schutz und in seine Liebe. Er wünscht sich, dass alle Menschen fair behandelt werden. Um selbst für Gerechtigkeit einzutreten, schenkt er uns die Kraft.

Im Leben ist es allerdings oft anders: „Das ist aber ungerecht.“ Vielleicht hast du den Satz bereits einmal gehört. Vielleicht hast du ihn sogar einmal selbst gesagt.

Im gemeinsamen Gespräch können die Kinder von ihren eigenen Erfahrungen erzählen.

V: Vieles ist ungerecht zwischen den Menschen. Manche haben mehr als andere. Manche haben weniger Sorgen, mehr Glück. Solange wir uns mit anderen vergleichen, spüren wir Ungerechtigkeit. Werfen wir einen Blick auf unser eigenes Leben: Haben wir alles, was wir brauchen?

Von uns hier kann jeder und jede genug zu essen bekommen, alle haben wir genug zu trinken, wir haben einen Platz zum Schlafen mit einem Dach über dem Kopf. Kinder gehen in die Schule, lernen lesen, schreiben und rechnen.

Unsere Antworten auf das Leben, das uns geschenkt ist, sind Dankbarkeit und Zufriedenheit. Deshalb sind wir eingeladen, Danke“ zu sagen, dafür, was uns zum Leben geschenkt wird.

Eltern und Kinder sprechen einen kurzen „Danke-Satz“.

V: Dankbarkeit tut gut. Dankbarkeit stärkt unser Miteinander. Dabei hilft uns auch der Mantel, den Gott uns umlegen möchte.
Er sagt: Geh recht durchs Leben und so kannst Du gerecht leben.

♫ Lied: **O Herr, wenn du kommst**
GL 233

Fürbitten, Vater unser und Friedenswunsch

V: Gott hat seinen Geist auf den Gesalbten gelegt, damit er den Menschen das Heil verkünde. Voll Vertrauen auf Gott, der uns mit dem Gewand des Heils bekleidet und Gerechtigkeit sprießen lässt, bringen wir unsere Bitten vor ihn:

L1: Wir beten für alle Menschen, deren Leben von Krieg, Ausbeutung und Not bedroht ist.

– kurze Stille –

Du gerechter Gott.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

L2: Wir beten für alle Menschen, die in Politik, Gesellschaft und Wirtschaft für das gute Zusammenleben und faire Arbeitsbedingungen Verantwortung tragen.

– kurze Stille –

Du gerechter Gott.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

L1: Wir beten für alle Menschen, die anderen Menschen beistehen, ihnen Unterstützung zukommen lassen und sich für eine gerechte Ordnung und gute Lebensverhältnisse stark machen.

– kurze Stille –

Du gerechter Gott.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

L2: Wir beten für uns selbst und für alle Menschen, die voller Sehnsucht den Sohn Gottes erwarten.

– kurze Stille –

Du gerechter Gott.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

L1: Wir beten in Stille für unsere persönlichen Anliegen.

– kurze Stille –

Du gerechter Gott.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

V: Unser Fürbittgebet mündet ein in die Worte, die Jesus Christus selbst uns anvertraut hat:

A: Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

V: Sprechen wir uns einander nun den Frieden zu. Gott schenkt uns seine Gerechtigkeit und ermöglicht uns so, mit dem Frieden immer wieder neu zu beginnen. Der Friede Jesu Christi sei mit uns allen! Geben wir uns ein Zeichen des Friedens.

Alle geben sich ein Zeichen des Friedens und der Verbundenheit.

♫ Lied **Macht hoch die Tür**
GL 218 1,2

Segenswunsch

V: In Dankbarkeit können wir „aufrecht“ durch das Leben gehen und uns für andere einsetzen. Ich möchte dich dazu ermutigen: Geh recht. Dafür bitten wir Gott um seinen Segen.

Jetzt können sich Eltern und Kinder gegenseitig einen symbolischen ‚Mantel der Gerechtigkeit‘ umlegen. Dazu eignet sich eine Decke oder ein großer Schal. Der Segen kann jedem einzeln zugesprochen werden.

V: Gott segne dich.
Er hülle dich ein in seinen Mantel
der Gerechtigkeit.
Dass du spürst: Du bist geliebt –
was immer auch passiert.
Dass du den Mut hast, dich für das Gute
einzusetzen – vor welchen
Schwierigkeiten du auch stehst.
Dass du immer weißt:
Gott steht an deiner Seite –
an jedem neuen Tag.
So segne dich der gerechte Gott,
der Vater und der Sohn
und der Heilige Geist.

V: Es segne uns Gottes Schöpferkraft.

L1: Damit wir unserer Berufung folgen,

L2: Freiheit und Gerechtigkeit in die Welt von heute zu tragen.

V: Es segne uns die Barmherzigkeit des Sohnes.

L1: Damit wir sehen, handeln und heilen,

L2: wo Schmerz und Leid das Leben bedrängen.

V: Es segne uns die Kraft des Geistes.

L1: Damit wir füreinander da sind

L2: und einander zum Segen werden.

V: So lasst uns gehen als Gesegnete!
+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen.

♫ Lied: **Macht hoch die Tür**
GL 218 3,4



„Seine Gerechtigkeit verkünden die Himmel“

Ps 97, 6

Hausgottesdienst am Heiligen Abend

Donnerstag, 24. Dezember 2026

ERZDIÖZESE MÜNCHEN
UND FREISING

Hinweise zur Vorbereitung

- Überlegen Sie, wo Sie den Hausgottesdienst feiern: Um den Christbaum versammelt, am Tisch oder vor der Krippe.

- Legen Sie für alle Mitfeiernden eine **Gebetsvorlage** und ein **Gotteslob** bereit.

- Evtl. kopierte und ausgeschnittene Blütenblätter für die Fürbitten und eine Schale mit Wasser.

- Vielleicht können Sie mit Instrumenten die Lieder unterstützen. Oder Sie suchen sich vorher aus dem Internet eine gesangliche Unterstützung heraus. Folgen Sie dazu, wo vorhanden, den QR-Codes. Die Gotteslob-Lieder finden Sie auch bei https://gotteslob.katholisch.de.

- Vereinbaren Sie vorher, wer die Schriftworte und Gebete vorträgt und wer die Lieder anstimmt.

- Legen Sie eine **Bibel** in Ihre Mitte. Sie unterstreicht die Gegenwart von Gottes Wort.

- Wenn es möglich ist, bietet es sich an, das Jesuskind erst nach dem ersten Textabschnitt des Evangeliums in die Krippe zu legen.

- Für die Aufmerksamkeit und Sammlung der Kinder ist es hilfreich, wenn die Geschenke unter einem großen Tuch oder verschiedenen Tüchern „verborgen“ sind, bzw. erst nach der Einstimmung hereingeholt werden.

Eröffnung

A **+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.**

V Wir sind versammelt, um diesen besonderen Abend zu feiern: Jesus Christus ist geboren – Gott ist Mensch geworden. Die Engel verkünden diese frohe Botschaft. Wie die Engel im Himmel, freuen auch wir uns über dieses Ereignis. Wir stimmen ein in den Festgesang:

♫ Lied **Jauchzet, ihr Himmel**
GL 251, 1-3

Gebet

V Gott, Quelle des Lebens, Jahr für Jahr erwarten wir voll Freude das Weihnachtsfest.
Wir staunen über das Kind in der Krippe: deinen Sohn. Er ist unsere Hoffnung.

Gib, dass wir ihn mit ganzem Herzen willkommen heißen und ihm Türen in unser Leben öffnen, damit deine frohe Botschaft hier auf Erden ankommen kann.
Darum bitten wir durch ihn, deinen Sohn Jesus Christus, der mit dir lebt in Ewigkeit. *

A **Amen**.

Evangelium

V Der Evangelist Lukas berichtet uns von der Geburt Jesu. Hören wir die Frohe Botschaft von Weihnachten:

L1 Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.
Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

Lukas 2, 1-7

Das Jesuskind wird jetzt in die Krippe gelegt.

♫ Lied **Zu Betlehem geboren**
GL 239,1-3

L2 **Der Evangelist Lukas berichtet weiter:**

In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr. Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.
Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Lukas 2, 8-14

♫ Lied **Engel auf den Feldern singen**
GL 250,1-5

L1 **Der Evangelist Lukas berichtet weiter:**

Und es geschah, als die Engel von ihnen in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Lasst uns nach Betlehem gehen, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr kundgetan hat! So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als die Hirten das Kind sahen, erzählten sie von dem Wort, das ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde. Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen.
Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war.

Lukas 2, 15-20

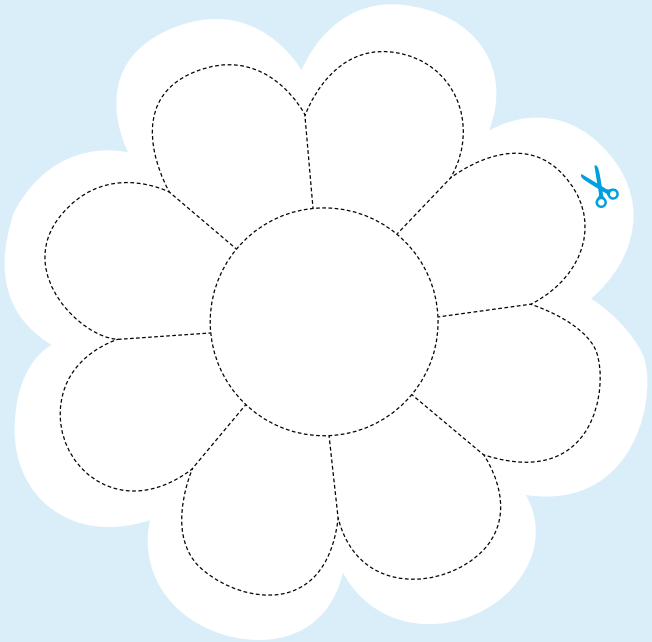
♫ Lied **O du fröhliche**
GL 238, 1-3

Fürbitten

Wenn Kinder mitfeiern

Ein-Wort-Fürbitten

Kopieren Sie die Blütenblätter in der benötigten Anzahl und schneiden entlang der Außenlinie aus. Falten Sie anschließend die Blütenblätter an der gestrichelten Linie nach innen. In die Mitte der Blüte kann nun jede und jeder das eigene Anliegen mit einem Wort notieren. Anschließend werden die Blüten in eine Schale mit Wasser gelegt. Nach einiger Zeit beginnen sich die Blütenblätter zu entfalten – und die Blüten gehen auf.



V: Christus, die Sonne der Gerechtigkeit geht auf über unserer Zeit. Zu ihm, unserem Retter, rufen wir:

A: Deine Gerechtigkeit blühe auf in unserer Zeit.

L1 Für alle Völker und Nationen dieser Erde, die vor enormen Aufgaben stehen, um für Gerechtigkeit und Frieden in der Zukunft zu sorgen.

A: Deine Gerechtigkeit blühe auf in unserer Zeit.

L2 Für alle Kinder und Jugendlichen, die keinen ausreichenden Zugang zu Bildung und Ausbildung haben.

A: Deine Gerechtigkeit blühe auf ...

L1 Für alle, die vergeblich nach Arbeit suchen und nicht wissen, wie es weitergeht.

A Deine Gerechtigkeit blühe auf ...

L2 Für alle, deren Menschenrechte mit Füßen getreten werden und die sich nicht vor Unrecht schützen können.

A: Deine Gerechtigkeit blühe auf ...

L1 Für alle, die an diesen weihnachtlichen Tagen allein und einsam sind.

A: Deine Gerechtigkeit blühe auf ...

L2 Für unsere eigenen Anliegen, die uns am Herzen liegen ...

– kurze Stille –

A: Deine Gerechtigkeit blühe auf ...

Vater unser

V Mit Christus, dem Retter, der in dieser Nacht der Welt erschienen ist, beten wir:

A Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen

V Gott, der den Menschen nahekommt,
hat durch die Geburt seines Sohnes die dunkle
Nacht vertrieben. Er mache unsere Herzen
hell mit seinem Licht.

Den Hirten ließ er durch den Engel
die große Freude verkünden.
Mit dieser Freude erfülle er unser Leben.
In Jesus schenkt Gott allen Menschen
seinen Frieden. Er segne uns und bleibe bei
uns heute und alle Tage. *

A **Amen**.

♫ Lied **Stille Nacht, heilige Nacht**
GL 249



ERZDIÖZESE MÜNCHEN
UND FREISING

Impressum

Erzdiözese München und Freising (KdöR)
vertreten durch das Erzbischöfliche Ordinariat München
Generalvikar Christoph Klingan
Kapellenstraße 4, 80333 München

Die Vorlage für den Hausgottesdienst der bayerischen Diözesen für den Advent 2026 wurde erstellt von Thomas Höhn, Erzbistum Bamberg; für die Erzdiözese München und Freising überarbeitet von Michael Wagner, Abt. Liturgie, Erzbischöfliches Ordinariat München und Stefanie Penker, Fachreferat Kinderpastoral, Erzbischöfliches Jugendamt München.
Verantwortlich für den Inhalt: Ressort Seelsorge und kirchliches Leben, Abteilung Liturgie

Realisierung des Produkts mit der Stabsstelle Kommunikation, Visuelle Kommunikation

Bildnachweis: Erzbischöfliches Ordinariat Bamberg, Thomas Höhn; Titelbild Hl. Abend: stock.adobe.com (pixelschoen)

Liednachweis: Gotteslob – Katholisches Gebet- und Gesangbuch. Ausgabe für die Erzdiözese München und Freising 2013.

Lesungstexte: Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilte für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteil der von den Bischofskonferenzen des deutschen Sprachgebietes approbierten revidierten Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift (2016). ©2026staeko.net

*Der Verein zur Förderung des Deutschen Liturgischen Instituts e. V. (VzF) erteilte für die aus „Orationen für Gottesdienste mit Kindern. Tagesgebete, Gabengebete, Schlussgebete und Segensworte“ entnommenen Texte die Abdruckgenehmigung. © 2026 liturgie.de

Gestaltung: Agentur2 GmbH, München
Druck: Universal Medien GmbH, München
Papier: Vivus 100, hergestellt aus 100 % Altpapier, FSC®-zertifiziert und ausgezeichnet mit dem EU Ecolabel und dem Blauen Engel
In Zusammenarbeit mit der Klima-Kollekte gGmbH unterstützen wir internationale Klimaschutzprojekte.

UID-Nummer: DE811510756



